

## Bon allerley Essig.

N<sup>o</sup> 1. Recept/ wie man den Goldenen Essig  
machen soll.

**E**rstlichen nimb 2. Pfund schönes neues Bley / brenn das in einem unverglasten neuen Hasen (aber keines von schwarzen Geschirz) wann der Hasen ganz erglüet ob dem Feuer / so thue das Bley darein/wanns zergangen / so rührs mit einem eysernen Schäußerl / das voll Löcher ist/ auch zuvor glütig / biß das Bley schier will anfangen zu Pulver zu werden / alsdan nimb ein Ducaten / würff ihn in das Bley / und rühre es alles wol durch einander / biß daß es alles zu Pulver worden ist/ rührs gemach ein gute Weil auff einem Kohlfeuer / daß der Hasen alleweil glütig ist/ nimbs so dann vom Feuer/laß alles zumahl erkalten/thue von solchen Pulver 3. gute Eß: Löffel voll in ein Glas / worein 5. Seitel gehen / schütte über solches Pulver ein Maß guten weissen Wein: Essig / stell es an die Sonnen / oder sonst in ein warmes Drth / laß also 14. Tag stehen / man kan noch einmahl Essig darauff gießen / wann nur der Essig süß wird / ist gut zu allen offenen Schäden und Geschwulst / Lachfeuer / das Gefstören / für die Herz: Brein/ auch sonst in hitzigen Kranckheiten / als 3. und 4. täglichen Fiebern überauß gut / ein Tüchl darein geneht / und auff das Herz / Puls und Genick gelegt / ziecht die Hitz auß / und stärckt das Herz / man gibt auch gar einer gewachsenen Persohn ein Löffel voll in einem frischen Brunnen: Wasser ein : für das Zanwehe ist es auch gut / den Essig lassen warm werden / und in den Mund genommen/ so hört der Schmerzen auff / dises tödtet auch den Wurm/ Assel am Finger und andern Drthen / daß sonst oft ein Glied wehe thut/ oder geschwollen wird/daß man besorgt / es möcht ein Wurm wachsen / alsobalden disen Essig lassen warm werden / und mit einem Tüchl warmer auffgelegt / wann aber die Schäden hitzig seynd / so legt mans kalt auff / es ist auch vor die Pest / man ist 24. Stund sicher / der ein Löffel voll einnimbt / er ist auch für alle Geschwär gut ; Item für die geschwärende Brüst/ er zertreibt die Gespün / und henlet die Wärgl/ wan sie schwürig seynd / dises Pulver bleibet vil Jahr / will mans aber kräftiger haben/ so muß man zu 2. Pfund Bley / 4. Ducaten nehmen / henlet geschwinder/ und ist besser.

N<sup>o</sup> 2. Den Giff- oder Bezoar-Essig zu machen / vor allerley Kranckheit / für Pest / Sieberische Alterationes, kan auch vor Blattern / Flecken / Ulten und Jungen / ja so gar den Kindern in der Wiegen gebraucht werden.

**U**mb Pimpernell-Angelica-Meister-Wurgen / Paltrian / Schwalben-Wurgen / weissen Diptam / Pestilenz-Wurgen / Tormentill / Enzian / Zitwer / von jeden 2. Loth / Wacholderbör 2. Hand voll / Rauten-Blätter 3. Hand voll / Venetianischen Theriac 3. Loth / Venetianischen Medritat 1. Loth / Citronikern / Saurampffer-Saamen / Citroni / Schallen jedes 2. Loth / obgemeldte Stück groblecht zerstoßen / und alle mit einander in ein Glas gethan / darauß gossen 2. Pfund / oder ein Maß Brantwein / und 5. Pfund guten Wein-Essig / das Glas wol verwahrt 8. Tag / alle Tag durcheinander gerührt / alsdan durchgepreß / und den Essig in ein Glas gethan / und darein 2. Quintl Spiritus Vitrioli, 3. Quintl rothe Myrthen / 2. Quintl Schwebel-Blü / 1. Quintl Hirsch-Creuz / aufgepreß Citroni-Safft 3. Loth. Gebrauch: So jemand von diesem Essig bedürfftig / wol auffgerührt / 3. Löffel voll eingen / alle 7. Stund nach Gröffe der Persohn / den jungen und schwachen Leuthen weniger / und so bald die Leuth Frost oder Kälte klagen / eingen / es werden inmer etliche schwach darauß / woran man sich nicht schrecken darff lassen / dann diser Essig treibt vom Herzen alles Giff / darumb nennt man ihn auch den Bezoar-Essig / weil er so vil Wirkung hat / als der Bezoar / so an vilen Leuthen ist probirt worden.

N<sup>o</sup> 3. Giff-Essig zu machen.

**U**mb Wacholderbör / Zitwer / Angelica / Meister / Malt / Engelsüß / Pimpernell / Paltrian / Diptam / Heiligen Geist / Wurgen / Hollerblü / Lorbeer / Schöllkraut / Wurgen / Wermuth / rothe Münzen / Weinrauten / jedes 1. Loth / Gaffer ein halb Loth / Schöllkraut 1. Loth / Enzian 1. Quintl / diß alles klein zerschnitten / und in ein Glas von 3. Halbe gethan / und so vil Wein darüber gossen / daß die Species bedeckt werden / und über Nacht stehen lassen / deß Morgens giesse darzu so viel Essig / daß das Glas 2. Finger breit lähr bleibe / laß etlich Tag lang stehen / und alle Tag 1. oder 2. mahl gerührt / biß es sauer wird / wann sich hernach ein Mensch übel befindet / es wäre durch schwäres Hauptwehe / Hitze / Blöde / Forcht / oder Erschröcken / auch Entsetzung / so brauche man alsobald deß Essigs / schwize wol darauß / und lege sich zu Beth / so hilfft es vor das Giff / wann das schon einen Menschen hat angriffen ; wäre es aber Sach / daß der Mensch den Essig wieder von sich breche / welches

welches ein schlechtes Anzeigen / ist zu befürchten / daß das Gift schon überhand genommen / so lasse nicht nach / sondern gib wiederumb 3. Löffel voll ein / wills noch nicht / so nim 2. Messerspiß voll guten Venetianischen Medritat / oder Theriac darzu / bleibt es noch nicht / so ist wenig Hoffnung des Lebens / sonst ist der Essig oft und vilmahls gebraucht / bewehrt befunden worden / da ein Mensch mit Gift zum Todt vergeben wurde / so kan mit diesem Mittel / mit der Hülff Gottes / ihme geholffen werden: In Summa / dieses Essigs Krafft und Tugend ist nicht außzusprechen.

N<sup>o</sup> 4. Ein guten Krafft-Essig zu machen / auff die Puls / Hertz und Schläff aufzulegen / auch davon zu schmecken geben.

**E**rstlich nimb Himbdr; Essig / gelb Beigl-Essig / jedes 1. Seidl / dar nach Zimet / Gewürz-Nägel / Muscatnuß / Galgant / Rosmarin / rotte dicke Nägel / Lavendl / Spicanardi / jedes 1. Loth / dicke Chamillen / Wolgemuth / jedes ein halb Loth / dieses muß alles dürr seyn / schneid alles klein / und thue es in die 2. Essig / wol untereinander gemischt / behalts wol vermachtet in einem Glas zum Gebrauch.

N<sup>o</sup> 5. Den Meer-Zwiffel-Essig zu machen.

**M**an nimbt von den præparirten Meer-Zwiffel 16. Loth / thue ihn in gläserne Flaschen / gieße darauff 2. Pfund Essig / vermachs wol / und laß an einem warmen Orth stehen. Gebrauch: so einer von diesem Essig täglich 2. oder 3. Löffel voll einnimbt / und gehet ein Viertl stund darauff / der ist sicher vor Mundfayl / und Hals-Geschwâr / der Magen wird gestärckt / bekomt ein leichten Athem / klares Gesicht / gutes Gehör / verdauet die Speiß / macht gebührliche Stuhlgång. In Summa / es ist kein besser Argney vor den schwâren Athem / als diser Essig / verhütet auch das Podagra / macht lang leben / verzehrt als gemach als lerley Cathar und Fluß.

N<sup>o</sup> 6. Recept eines Pest-Essig.

**N**imb Angelica / Rhabarbara / jedes 3. Loth / Liebstöckl / Galgant / Baltrian / Meister-Zitwer / Imber / lange und rundte Holl-Wurzen / weiß Diptam / Allant / Calmuß / Enkian / Schwalben- und Benedicten-Wurzen / jedes 2. Loth / Lorbeer Cubeben / Wacholderbör / Cardobenedict / Saturey / Eisenkraut / rothen Beyfuß / Schaffgarben / Zimet / Rinten / Boragi und Muscatblü / jedes 2. Loth / Tormentill /

Krähen-Aeuglein / Wermuth / Weinrauten / Salbe / Boli Armenæ / Terra Sigillatæ die rothe / Citron-Schallen / gebrenntes Hirschhorn / Gasfer / jedes 1. Loth / Bibergeil / grüne Nuß / Höpel / Hönig / Wacholder-Safft / jedes ein halb Loth.

### Instruction, solchen Pest-Essig zu præpariren / und zugebrauchen.

**D**iese vorstehende Species durcheinander / müssen in kleine Stückl zerschnitten / sodan in ein dickes Flaschen-Glas / (sonst wann das Glas subtil ist / so zerspringt es / das Glas muß gegen 3. Maß groß seyn) die obige Species hinein gethan / und darauff ein scharffen Wein-Essig gegossen / wol zugebunden / damit die Stärcke nicht aufbrauche / und sodan zum warmen Ofen gesetzt / ein Tag und Nacht also stehen lassen / folgendts alle Morgen nüchtern ein guten Löffel voll von solchem Essig eingenommen / und 2. Stund darauff gefastet / so ist einer / mit Gottes Gnad / 24. Stund vor der Pest sicher / und wann er gleich unter den Inficirten herumb gehen solt / so greiff es ihn nicht an / einer würcklich inficirten Persohn aber je ehender / je besser / muß man 3. gute Löffel voll eingeben / darauff 3. Stund lang wol schwitzen / und den Krancken bey Leib nichts von Milch essen lassen / alsdan wann er wol aufgeschwitzet hat / muß er sich frisch anlegen / und das Beth-Gewandt aufgelüffert werden / und dieses einem Krancken 3. Tag nacheinander eingeben / so wird er / mit Gottes Hülff gesund.

Es ist ferner zu observiren / daß man den Essig von den Specien nicht gar abgießt / sondern nur biß auff die Helffte / und alsobalden mit ein guten Wein-Essig wiederumb voll anfüllt / und stehen lasset 24. Stund / solche Species behalten ihre Krafft und Würckung in 3. Jahr lang.

### N<sup>o</sup> 7. Wie man den guten Pest-oder Bezoar-Essig machen soll.

**I**mb erstlich Schwalben-Wurk / Engian / Vater / Paltrian / Pimpernell-Erdbör / Zitwer / groß Weegtritt / Allant / Pestilenz / Tormentill / Zeuffelsabbis / und Scorzonera-Wurken / von jeden ein halb Loth / Lacken-und Knoblach-Kraut / so vil man zwischen 4. Fingern fassen kan / Cardobenedict / Weinrauten / Ringl / Blumen / Wermuth / Gippel / von jeden so vil als des obigen / Diptam-Wurk 3. Quintl / Citroni-Schäller / Citroni-Kern / von jeden 1. Quintl / Cronabethbör / Nußhöpel so dürr / jedes 1. Loth / rothen Sandl / ein halb Quintl / rothe

Terra Sigillata 1. Quintl/ gebrenntes Hirschhorn/ ein halb Quintl/ le-  
bendigen Schwebel 2. Quintl/ Gaffer ein halb Quintl/ rothe Myrrhen  
ein Quintl/ guten Theriac ein Loth.

Dise Stück alle klein zerschnitten / und in ein grosses Glas gethan /  
2. Maß guten Essig/ so scharff darauff gossen / daß der Essig zwey Hand  
hoch über die Species gehet / an die Sonnen wol vermacht gesetzt / oder  
sonst warmen Drth / und alle Tag 2. mahl durcheinander gerührt / und  
also behalten.

Diser Essig ist gut wider alle Pest / und alle hitzige Fieber / folgender  
Gestalt zugebrauchen : Wann man ein Arznei zum Schwitzen will  
eingeben / so kan man solche in dem Essig zertreiben / und warmer ein-  
nehmen. Zum andern / wann man dieses Essigs allein 2. oder 3. Löffel  
voll mit ein Messerspiz voll Theriacs / oder Orvietan einnimbt / vertreibt  
er alles Gift von Herzen / und treibt den Schweiß auß / zu Morgens  
soll man mit diesem Essig die Fuß und Nasen-Löcher nehen / und ein we-  
nig einnehmen / auch auff ein heissen Zügl / oder Eisen spritzen / und mit  
dem Dunst die Kleider und Zimmer rauchen / sonderlich wann man ver-  
meint es sey eins an einem gefährlichen / oder inficirten Drth gewesen.  
Item / soll man in disen Essig ein kleines Schwämel einnehen / solches in  
einen Bisam-Knopff bey sich tragen / und oft rüchen ; Endlich kan man  
auch mit diesem Essig die Speisen ein wenig säuern / sonderlich den Salat/  
Gersten / und andere / so man pflegt mit Essig zuzurichten ; Wann man  
der wolzeitigen Cronabethbör darein thut / kan man derselben zu Mor-  
gens frühe den Dienstbotten darvon geben / ehe einer auß dem Haus  
gehet.

### N<sup>o</sup> 8. Ein köstlicher Pest-Essig / so auch dient wider die kalten Fieber.

**N**imb Wasser-Knoblauch / Kraut / Eisenkraut / jedes anderthalbe  
Hand voll / Galgant / Weinrauten / jedes 1. Hand voll / Lemoni-  
Schäller ein Loth / Pomerantschen-Schäller anderthalb Quintl/  
Aloes / Holz 1. Quintl Muscatblüe / Nägerl / jedes 2. Loth / Zitwer-  
Pestilenz / Calmuf / Angelica / Wurzen / jedes 1. Loth / Beer-Scorzoner-  
weiße Diptam / Meister / Wurzen / jedes 3. Quintl / Allantwurzen ein  
Quintl / deß besten Theriacs / Medritats / Dialcordi Fracastorii-Lat-  
wergen / jedes 6. Quintl / Gaffer 4. Scrupel / Cronabethbör ein Loth /  
Lorber 1. Quintl / Saffran 1. Scrupel ; dise Sachen alle mitläßig ges-  
chnitten / und gestossen / in einem guten starcken Wein / Essig paiken las-  
sen / bis sich die Species alle gesetzt haben / und der Essig ganz klar wird /  
wann

wann sich ein Mensch in der Pest: Zeit beklaget / kan man ihm ein Löffel voll oder mehr eingeben/ und darauff schwitzen lassen. In kalten Fiebern dienet diser Essig ebenfalls / darvon ein Löffel voll eingenommen / und darauff geschwitz/ ist vilmals probirt worden.

## Von allerley Safft.

### N<sup>o</sup> 1. Den Alkermes zu machen.

**N**imb ein Loth groblecht gestossene Alkermesbör / thue sie in ein Messingene Pfan / so ein Maß halt / darauff gieß frisch Wasser / biß obenan voll ist / setz es über das Feuer / so bald es anfangt aufzusieden/ so tropffe nach und nach Weinstein:Del hinein / biß und so lang du siehest / daß es die höchste Scharlach:Farb bekommen hat / so dann seyhe es durch ein saubers Tüchl in einen verglasten Weidling / nim 3. Loth guten rothen gestossenen Allaun / und zerlaß ihn im frischen Brunnen:Wasser/über ein gelinden Feuer / wann der Allaun zergangen ist / so seyhe ihn durch ein wollenes Tuch / daß sein klar wird / so dann gieß von disem Allaun:Wasser nach und nach hinein in das obige rothe Scharlachfarbe Wasser/ biß und so lang du siehest ein Pulver zu Boden fallen/ alsdan höre auff von disem Allaun: Wasser hineinzugießen / und lasse dise zusammen so lang stehen / biß sich alles auff den Boden gesetzt / seyhe dises Wasser/ wo das Pulver auff den Boden geschlagen ist / durch ein Flüs: Papier / so bleibt das Pulver auff dem Papier ligen / damit aber die Schärffe von dem Pulver hinweg kombt/so giesse auff das rothe in dem Papier ligende Pulver/ so lang frisch tablechtes Wasser / welches sauber muß seyn/biß du nichts mehr Scharffes spühren thust/dises sambt dem Papier trückne in einem Schatten / wie ein nasse Leber / so ist das Pulver als das Principal:Werck zu Alkermes fertig / so dann nim ein Seitl Muschankler:Apffel:Saft / von feinsten Zucker 2. Pfund / laß alle beede in einem erdenen Geschir: dick einsieden / und wann der Saft erkaltet / so thue ihn in ein Messingenes Beck / und thue von dem obigen Alkermes: Pulver / so noch feucht seyn muß / und rühre mit einem hölkern Stößel so vil hinein / biß der Saft die höchste Scharlach:Farb bekombt / dann es hat kein gewisses / wie vil man nehmen muß / sondern sich nur/ nach der Farb zu richten / wann er also die höchste Farb bekommen hat/ so mische auff die lezt nachfolgende Pulver hinein / Paradenß: Holz 3. Quintl/ gelbes Sandl: Holz 6. Quintl/ Zimet 2. Loth / präparirten Lapidis lasuri 6. Quintl/ Corallen 1. Loth / Perlen 3. Quintl / alles